Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 293 | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | Halver Samstag, den 13. Dezember | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. | 1924

Heute die Beilagen:

„Herd und Scholle"
und
„Landmanns-Sonntagsblatt"

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Deutschland hat die Einladung zur Pariser kunstgewerblichen Ausstellung aus Ersparnisgründen abgelehnt.

* Der Rücktritt des Kabinetts Marx soll formell in nächster Woche und dann die Neubildung der Regierung erfolgen.

* Im Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten erklärte dieser, er habe die umstrittene Äußerung über die Gestellungsbefehle nie getan, während der Zeuge Syring bei der gegenteiligen Behauptung verblieb.

* In Bayern hat sich eine kritische parlamentarische Lage wegen der Meinungsverschiedenheiten über die Verträge mit den katholischen und evangelischen Kirchen entwickelt.

* In Lippe finden die Neuwahlen zum Landtag und der Gemeindevertretungen am 18. Januar 1925 statt.

Regierungsrücktritt.

Berlin, 11. Dezember.

Das Reichskabinett hielt seine erste Sitzung nach den Wahlen ab. Nach eingehender Aussprache über die durch den Wahlausgang geschaffene politische Lage hat sich das Kabinett dahin entschieden, alsbald zurückzutreten. Wegen des Zeitpunktes des Rücktritts wird sich Reichskanzler Marx mit dem Reichspräsidenten ins Benehmen setzen.

*

Das Merkwürdige in dem an Merkwürdigkeiten so reichen parlamentarischen Leben Deutschlands ist nun geschehen: derVersuch, durch die Neuwahl eine neue, breitere Basis für das Kabinett Marx zu schaffen, ist als gescheitert zu betrachten und der Reichskanzler hat demgemäß die Folgerungen daraus gezogen. Der Beschluß des Kabinetts zurückzutreten, beweist, daß man sich doch entschlossen hat, nicht mehr in der alten Zusammensetzung vor den Reichstag zu treten, sondern dem Druck der Deutschen Volkspartei entsprechend die Bahn für eine Neu- oder Umbildung freizumachen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der Führer der Deutschen Volkspartei, betonte in der Kabinettssitzung entschieden die Notwendigkeit der Bildung einer Regierung der bürgerlichen Parteien einschließlich der Deutschnationalen

Gewiß wäre ja das Kabinett Marx so, wie es bisher bestand, einem Mißtrauensvotum des Reichstags kaum zum Opfer gefallen, wenn es vor das Plenum der neugewählten Volksvertretung sich hingestellt und eine ausdrückliche Abstimmung verlangt hätte; dann hätten sicher die Parteien der alten Regierungskoalition (Volkspartei, Zentrum und Demokraten) und die Sozialdemokraten für das Kabinett gestimmt. Nur ist es sehr zweifelhaft, ob man die parlamentarische Grundlage für die weitere Regierung gehabt hätte. Die Forderungen, die vor einigen Tagen durch den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Loebe angemeldet waren, würden sicherlich nicht von der Volkspartei, vielleicht auch nicht von allen Mitgliedern der anderen Parteien getragen werden. Ein solches Vertrauensvotum durch die vier Parteien der früheren großen Koalition unter dem ersten Kabinett Stresemann wäre also nichts anderes gewesen als eine Geste, mit der praktisch nichts hätte angefangen werden können.

Das Kabinett Marx ist trotz vieler Stürme mehr als ein Jahr hindurch im Amt geblieben und seine Hauptarbeit bildete die Liquidierung des verlorenen Ruhrkampfes. An den Forderungen, die von den Franzosen an ihren Sieg geknüpft wurden, war das zweite Ministerium Stresemann gescheitert. Versuche, schon damals bei einer Regierungsumbildung auch die Deutschnationalen heranzuziehen, sind gescheitert. Den entscheidenden Wendepunkt in der außenpolitischen Lage bildete der parlamentarische Umschwung in England, der das Kabinett Macdonald ans Ruder brachte, dann zur Berufung des Sachverständigenkomitees, der Verfassung seines Gutachtens und schließlich zum Londoner Pakt führte.

Man hat gerade in der entscheidenden Phase, nämlich den Beratungen in London der Politik des Kanzlers Marx Vorwürfe gemacht, nämlich, daß er der Weigerung der Franzosen nicht mehr entgegentrat, das Ruhrgebiet sofort zu räumen. Marx hat immer betont, daß ein weiteres Entgegenkommen der Entente einfach nicht zu erreichen gewesen sei. Das ist zweiffellos richtig, insofern, als die Entente es nicht für notwendig hielt, weiter nachzugeben. Die Schuld scheint mehr an der Schwierigkeit zu liegen, mit dem Parlament in Deutschland zu arbeiten. Herriot hat es damals anders angefangen: er ist für ein paar Tage nach Paris gereist, verhandelte dort mit seiner eigenen Partei und der Opposition und erklärte dann in London, er sei ein politisch verlorener Mann, wenn er in die sofortige Räumung des Ruhrgebiets willigte, weil ihn dann nicht nur die Opposition, sondern auch Teile seiner Gefolgschaft auf der Linken abschlachten würden. Die andern schon lange parlamentarisch regierten Länder der Entente zeigten für diese Begründung in der Hartnäckigkeit Herriots Verständnis und traten auf seine Seite, um ihn zu retten. Von deutscher Seite haben weder Marx noch

Nächste Woche Kabinettsbildung.

Marx beim Reichspräsidenten.

Berlin, 11. Dezember.

Heute vormittag sprach Reichskanzler Marx beim Reichspräsidenten vor, um ihm über den Verlauf der Kabinettssitzung Bericht zu erstatten. Die Reichsregierung hatte den Kanzler beauftragt, sich mit dem Reichspräsidenten wegen des Zeitpunkts des Rücktritts ins Benehmen zu setzen. Für den Zeitpunkt des Rücktritts wird vor allem maßgebend sein, wann die Fraktionen frühestens in Berlin zusammentreten können, um für Verhandlungen über die Regierungsbildung bereit zu sein. Der Reichspräsident hat in seiner Besprechung mit dem Kanzler erklärt, auf die Entscheidung des Kabinetts, wann es seine Demission überreichen will, keinerlei Einfluß ausüben zu wollen. Die Reichsregierung wird heute wieder zu einer Sitzung zusammentreten, um sich darüber schlüssig zu werden, wann sie demissionieren wird. Da die Reichstagsfraktionen sich zu Beginn der nächsten Woche in Berlin versammeln, dürfte der Beschluß gefaßt werden, Mitte der nächsten Woche dem Reichspräsidenten das Rücktrittsgesuch zu überreichen.

Es hat den Anschein, als ob namentlich auf seiten der Volkspartei der Wunsch vorhanden ist, das jetzige Kabinett noch einige Zeit bei der Geschäftsführung zu erhalten. Denn die „Zeit", das offiziöse Organ des Außenministers Dr. Stresemann, erklärt: „Unsere Lage erfordert es, daß die Tätigkeit der Regierung nicht auf längere Zeit unterbrochen wird, da eine Anzahl von wichtigen Fragen sich noch in der Schwebe befindet und zu ihrer Lösung eine ungeschmälerte Tätigkeit der Regierung erfordert." Und ein anderes, den Rechtsparteien nahestehendes Organ äußert sich dahin, daß gerade in den nächsten Wochen außenpolitische Aufgaben, so z. B. die Frage der Militärkontrolle und der Räumung der Kölner Zone zu



Kanzler Marx

behandeln sind und infolgedessen die Erhaltung eines politisch aktionsfähigen Kabinetts wünschenswert erschiene. Die demokratischen Blätter treten im Gegenteil dafür ein, daß die Bildung der neuen Regierung keinen Tag verzögert werden dürfe, vielmehr mit größter Beschleunigung zu geschehen habe.

*

Kanzlerkandidaten.

Für die Übernahme des Reichskanzleramtes in der neuen Regierung werden jetzt auch andere Kandidaten genannt als der zunächst als Nachfolger des Kanzlers Marx genannte Dr. Stresemann. So wird das Gerücht verbreitet, daß Persönlichkeiten wie Graf Lerchenfeld von der Bayerischen Volkspartei oder der Zentrumsabgeordnete Herr v. Guérard für den Kanzlerposten in Betracht kämen. Die Germania bemerkt allerdings dazu: „Es ist nicht gut möglich, daß ein Kabinett mit deutschnational-volksparteilicher Mehrheit unter Zentrumsführung stehen kann. Glaubt Herr Stresemann, mit einem Rechtsblock die von ihm bisher betriebene Politik weiter verfolgen zu können, so wäre es das beste, er übernähme selbst die Führung der Regierung." Ziemlich zurückhaltend verhält sich einstweilen die deutschnationale Presse.

*

Sitzung der Deutschnationalen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist zu einer konstituierenden Sitzung auf Dienstag, den 16. Dezember einberufen worden. An demselben Tage tritt bekanntlich auch die demokratische Reichstagsfraktion zusammen. Bezüglich der Einberufung des Reichstags ist noch keine Entscheidung getroffen. Sie hänat von der Regierungsneubildung ab.

ausüben konnte, eine Opposition, die gleichfalls durch Teile der Regierungskoalition verstärkt werden konnte, um ein weiteres Entgegenkommen in London für unmöglich zu erklären.

Blieben so die außenpolitischen Dinge in Deutschland stark umstritten, so auch nicht weniger die Innenpolitik, so besonders das Ermächtigungsgesetz, so die Weiterregierung der mittelparteilichen Koalition nach den Wahlen vom 4. Mai. Liegen jetzt die Dinge nach der Wahl vom 7. Dezember anders? Ob es diesmal gelingen wird, eine trag- und aktionsfähige Regierung mit genügender parlamentarischer Mehrheit hinter sich zu bilden, muß abgewartet werden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aufgehobene Zollerleichterungen.

Die in den Kreisen Eupen und Malmedy unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs zugestandenen Zollerleichterungen (Zollerlaß aus Billigkeitsgründen für Waren, die sich zur Zeit des Inkrafttretens des Versailler Vertrages in den genannten Kreisen im freien Verkehr befanden und für Erzeugnisse, die nachweislich in diesen Kreisen aus deutschen Rohstoffen hergestellt sind) fallen mit Ablauf des 10. Januars 1925 fort. Waren der genannten Art, die nach diesem Zeitpunkt zur Zollabfertigung gestellt werden, unterliegen der tarifmäßigen Behandlung.

Lippische Landtagswahlen am 18. Januar 1925.

Die Neuwahlen des Lippischen Landtages, dessen vierjährige Legislaturperiode sich ihrem Ende zuneigt, wurde vom Landespräsidium auf Sonntag, den 18. Januar 1925, festgesetzt. Am gleichen Tage finden auch die Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen statt. Der bisherige Landtag setzt sich zusammen aus fünf Deutschnationalen, vier Volksparteilern, zwei Demokraten, acht Sozialdemokraten sowie je einem Vertreter des Gewerkschaftsbundes und der Kommunistischen Partei.

Kritische parlamentarische Lage in Bayern.

Die durch Widerstände gegen das Konkordat und die Staatsverträge mit den evangelischen Kirchen geschaffene parlamentarische Lage in Bayern wird in parlamentarischen Kreisen als kritisch beurteilt. Für den Fall einer Ablehnung des Konkordats und der Verträge mit den evangelischen Landeskirchen rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Bayerische Volkspartei ihre Minister aus dem Kabinett zurückziehen würde. Da eine Regierungsbildung ohne Bayerische Volkspartei unter den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen als unmöglich erscheinen muß, so wäre damit eine Lage geschaffen, die zwangsläufig zur Selbstauflösung des Landtags führen müßte.

Schweiz.

× **Der neue Bundespräsident.** Die schweizerische Bundesversammlung wählte mit 172 Stimmen von 193 gültig abgegebenen Stimmen bei 25 Stimmenthaltungen den Bundesrat Jean Maria Musy an Stelle des ausscheiVizepräsidenten für das Amtsjahr 1925 wurde Bundesrat H. Häberlein, der eidgenössische Justizminister, mit 182 von 296 gültig abgegebenen Stimmen bei 24 Stimmenthaltungen gewählt.

Nordamerika.

× **Amerika wünscht in Deutschland gebaute Luftschiffe.** Eine Gruppe von wohlhabenden amerikanischen Geschäftsleuten beschloß in Verhandlungen einzutreten mit dem Zwecke, in Deutschland gebaute Luftschiffe zu erwerben, die für den transatlantischen Handelsverkehr geeignet seien. Dem steht zwar die betreffende Bestimmung des Versailler Vertrages entgegen, aber man glaubt, daß die Zeit gekommen sei, sie abzuändern. Die an dem Plan interessierten Personen haben Schritte unternommen, um die Unterstützung des Staatsdepartements bei der Eröffnung von Unterhandlungen mit dem Botschafterrat in Paris, bei dem die Entscheidung dieser Frage liegt, zu erlangen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Preußischen Staatsrat wurde ein Antrag auf Aufhebung der Wohnungsämter mit 33 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Berlin. Im Preußischen Staatsrat wurde ein Antrag angenommen, der sich gegen das Handelsabkommen mit Spanien richtet.

Berlin. Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages sprach sich in einer Erklärung gegen die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens (Achtstundentag) aus.

Leipzig. Reichsgerichtsrat Doehn, stellvertretender Vorsitzender des Staatsgerichtshofes, ist an Herzschlag gestorben.

München. Von den fünf völkischen Landtagsabgeordneten, die den Deutschnationalen beitreten wollten, sind drei, darunter Graf Treubert, von diesen abgelehnt worden.

Koblenz. Die Rheinlandkommission veröffentlicht die Verordnung Nr. 284, die die Einführung der deutschen Gesetze und Verordnungen im besetzten Gebiet behandelt.

Danzig. Der bisherige Senatspräsident Dr.-Ing. Heinrich Sahm wurde von 73 Stimmen der bürgerlichen Parteien mit 72 Stimmen zum Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig wiedergewählt.

Paris. Ministerpräsident Herriot ist infolge eines leichten Influenzaanfalls gezwungen, das Bett zu hüten.

Rom. Der englische Außenminister Chamberlain stattete dem Papst einen längeren Besuch ab.

Newyork. Die dritte, drei Millionen Dollar betragende Goldsendung aus dem amerikanischen Anteil an der Reparationsanleihe ist nach Deutschland abgeschickt worden.

Französische Einladung abgelehnt.

Deutschland nicht auf der Pariser Ausstellung.

Das Reichskabinett hat dem Vernehmen nach sich mit der Einladung der französischen Regierung zur Teilnahme Deutschlands an der Pariser Internationalen Kunstgewerbeausstellung des kommenden Jahres beschäftigt. Nach eingehender Beratung und Abwägung der verschiedenen Ansichten über diese Frage hat das Kabinett den Beschluß gefaßt, von einer Annahme dieser Einladung abzusehen. Maßgebend für diese Entscheidung waren zwei Gründe: einmal die vorgeschrittene Zeit, die eine ausreichende Vorbereitung für ein so bedeutungsvolles Unternehmen, wie sie die Beteiligung an einer kunstgewerblichen

liche Aufwand von etwa fünf Millionen Mark, die dabei verausgabt werden müßten, einem Staate, der so gewaltige Schuldverpflichtungen zu tilgen hat wie das Deutsche Reich, nicht anstehen würde. Namentlich der Einspruch des Reichsfinanzministers, der diese Schwierigkeiten und Bedenken geltend machte, fiel ausschlaggebend ins Gewicht.

Wieder ein großer Aktienschwindel.

Ein Staatsanwalt a. D. und Hofrat verhaftet.

In Berlin wurde der angebliche Staatsanwalt a. D. und Hofrat Dr. jur. Emil Hoelscher von der Kriminalpolizei wegen umfangreichen Aktienschwindels, Betruges, Urkundenfälschung und unter dem dringenden Verdacht des Meineides und der Verleitung zum Meineid verhaftet und der Staatsanwaltschaft vorgeführt.

Dr. Hoelscher, der vor dem Kriege Bevollmächtigter des Fürsten Henckel-Donnersmarck war, ist Vorsitzender des Aufsichtsrates zahlreicher Aktiengesellschaften. Ihm werden schwere Verfehlungen zur Last gelegt. Er soll Interimsscheine von Aktiengesellschaften vor deren Gründung vertrieben haben und die eingeflossenen Gelder für sich verwandt haben. In einem Falle hat er mehr Aktien anfertigen lassen und verkauft, als der Aufsichtsrat beschlossen hatte. Wie ferner festgestellt wurde, trat Dr. Hoelscher auch als alleiniger Gründer der „Plauson Disposoit A. G. in Vaduz" auf. Er verstand es, Leuten, die ihr Geld anlegen wollten, seine Gründungen so anzupreisen, daß sie als gut und gewinnbringend erscheinen mußten. Es gelang ihm, Interimsscheine zu immer steigenden Preisen abzusetzen. Der Verhaftete hat auch bereits ein Teilgeständnis abgelegt. Er gibt zu, Interimsscheine unrechtmäßig hergestellt und in den Verkehr gebracht zu haben. Bei seiner Vernehmung gab er an, von nicht weniger als vierzig Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied zu sein. Dr. Hoelscher hielt sich in Berlin meist in Hotels oder Christlichen Hospizen auf.

Die Aussage des Reichspräsidenten.

§ Magdeburg, 11. Dezember.

Der Vorsitzende verliest bei Beginn der heutigen Sitzung im Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten das Protokoll der gestrigen Nachmittagssitzung in der Wohnung des Reichspräsidenten. Syring wiederholt dabei seine vorgestrige Bekundung und erklärt weiter, der Güterbodenarbeiter Orschel habe im Gegensatz zu seiner Zeugenaussage vom Dienstag der Versammlung beigewohnt und sich bereit erklärt, Syrings Behauptung als Zeuge zu bestätigen.

Der Reichspräsident erklärte bei seiner Vernehmung:

„Als ich bei meiner Vernehmung am 24. November 1924 nach dem Vorgang mit dem Zettel gefragt worden bin, war ich auf eine solche Frage nicht vorbereitet. Die Frage war auch allgemein gehalten, und es ist auch häufig vorgekommen, daß dem Redner Zettel heraufgereicht wurden. Deshalb habe ich damals eine allgemeine Antwort gegeben. Nachdem nun heute der Zeuge Syring in meiner Gegenwart den angeblichen Vorfall mit dem Zettel eingehend geschildert hat, kann ich mit aller Bestimmtheit erklären, daß ich den angeblichen Vorgang mit dem Zettel für unmöglich halte. Was die behauptete Äußerung zu meiner Rede anbelangt, wie der Zeuge sie dargestellt hat, so erkläre ich, daß es ausgeschlossen ist, daß ich diese Äußerung getan habe."

Der Zeuge Syring blieb auch angesichts der Erklärung des Reichspräsidenten bei seiner Aussage. Der Generalstaatsanwalt stellt den Antrag, als weitere Zeugen Oezel und den Güterbeamten Haase zu laden. Rechtsanwalt Dr. Martin beantragt, die Beamten Mistler, Sergeant Heiles und Polizeirat Röber zu laden, die die Aussagen Syrings bestätigen sollen. Darauf wurde Dittmann nochmals kurz vernommen. Er erklärt, vielleicht habe Ebert damals geäußert, daß er und seine Freunde dafür sorgen würden, daß die Strafeinziehungen zurückgezogen werden. Richard Müller erklärt in einem Schreiben, das zur Verlesung gelangte, Ebert habe an fünf Sitzungen der Streikleitung teilgenommen und

nicht gegen den Streik gesprochen.

Rechtsanwalt Martin beantragt darauf die Ladung Richard Müllers. Der Bevollmächtigte Eberts widerspricht, da dieser Mann objektive Feststellungen nicht machen könne. Rechtsanwalt Martin besieht weiter auf Ladung Richard Müllers, der bekunden soll, daß Ebert ihm unter vier Augen gesagt habe, daß der Streik notwendig sei, um den Krieg klein zu bekommen. Das Gericht beschließt demgemäß.

Stand der deutschen Wintersaaten.

Anfang Dezember.

Die Fortdauer des ungewöhnlich milden und trockenen Herbstwetters auch im November dieses Jahres war sowohl für die Beendigung der Herbstfeldarbeiten wie für die Aussaat und die Entwicklung der Wintersaaten überaus vorteilhaft. Dank der günstigen Witterung konnte die Aberntung der Rübenfelder restlos beendet und die Bestellung der Wintersaaten zum allergrößten Teil zu Ende geführt werden. Soweit die jungen Saaten bereits aufgegangen sind, zeigen diese allenthalben eine gute Entwicklung. Der Roggen ist kräftig bestockt und weist — namentlich auf früh bestellten Feldern — einen sehr üppigen Bestand auf. Für Weizen lauten die Begutachtungen nicht ganz so günstig; dieser ist wegen späterer Aussaat zumeist noch im Rückstand und vielfach erst im Auflaufen begriffen. Die Gerste steht durchschnittlich gut und hat sich, wie der Roggen, bereits kräftig und üppig entwickelt. Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergeben sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtungen: Weizen 2,6 (im Vormonat 2,7), Spelz 2,5 (2,7), Roggen 2,5 (2,6), Gerste 2,5 (2,5).

Prozeß Haarmann.

(7. Tag.) § Hannover, 11. Dezember.

Der Zeuge Witzel, dessen Sohn ermordet worden ist, erhebt mit großer Leidenschaftlichkeit Anklagen gegen die Polizei, die nichts getan habe, um Haarmanns Verbrechen aufzuhellen und weitere Verbrechen zu verhüten, denn es seien nach seiner polizeilichen Vernehmung von Haarmann noch mehrere Verbrechen begangen worden. Der Oberstaatsanwalt und Kriminalkommissar Rätz widersprechen diesen Anschuldigungen Witzels, der seine Aussagen in immer erregterem Tone macht und vom Vorsitzenden wiederholt ermahnt werden muß, die Ruhe zu bewahren und sich in seinem gerechten Schmerz um den Verlust des Sohnes nicht zu Ungerechtigkeiten hinreißen zu lassen. Ein Fürsorgezögling, der Haarmann auf dem Bahnhof in Hannover kennengelernt hatte, erzählt merkwürdige Dinge über Fesselkunststücke, die der Angeklagte mit ihm vorgenommen haben soll. Er habe sich in Haarmanns Zimmer völlig entkleiden müssen, und Haarmann habe ihn dann an Händen und Füßen gefesselt. Weiter sei nichts geschehen, denn er habe energisch darauf gedrungen, daß ihm die Fesseln wieder abgenommen würden, andernfalls würde er so laut schreien, daß man es im ganzen Hause hören könnte. Haarmann erklärt auch diese Angaben für „Blödsinn", aber sie scheinen in den Aussagen eines andern Zeugen eine gewisse Bestätigung zu finden. Mit großer Spannung sah man der

Zeugenaussage Witkowskis

entgegen. Hugo Witkowski ist jener Mann, den Haarmann im Verlaufe des Prozesses beschuldigte, in Gemeinschaft mit Grans einen oder mehrere jener Morde, die ihm selbst zur Last gelegt würden, begangen zu haben. Witkowski ist bekanntlich daraufhin verhaftet worden, und es wurde die Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Was er heute als Zeuge aussagte, trug zur Klärung der Angelegenheit nicht viel bei. Er bestreitet entschieden, allein oder mit irgendeinem anderen zusammen einen Mord begangen zu haben, und behauptet, daß Haarmann nur aus altem Haß gegen ihn jene Anschuldigung erhoben habe. Nun wird wieder Grans vernommen. Er weist darauf hin, daß Haarmann seine Drohung, bei der Vernehmung Witkowskis alles sagen zu wollen, nicht wahrgemacht habe; also wisse er wohl nichts zu sagen. Haarmann bleibt dabei, daß Grans ihm junge Leute zugeführt und genau gewußt habe, was er mit diesen jungen Leuten mache. Grans habe auch gemeinsam mit ihm einmal eine Leiche aus dem Bett gehoben und in den Schrank gelegt. An der Tötung der jungen Leute sei Grans allerdings nicht beteiligt gewesen. Grans bleibt demgegenüber dabei, daß er nicht nur nicht geholfen, sondern von Haarmanns Taten auch nichts gewußt habe. Alles, was ihn mit Haarmann verband, seien die Kleiderkäufe gewesen, und er habe bei Haarmann nur deshalb gekauft, weil dieser billiger gewesen sei als die Kleidertrödler. Nach weiteren unwesentlichen Zeugenvernehmungen wird in die

Vernehmung zum Fall Rothe

eingetreten. Zeuge Hausbesitzer Otto Rothe bekundet, daß sein Sohn in der letzten Zeit abends viel ausblieb und deshalb von seiner Mutter bestraft wurde. Als der Zeuge aus dem Felde auf Urlaub nach Hause kam, war der Junge verschwunden. Der Zeuge verwandte seinen ganzen Urlaub darauf, seinen Sohn wiederzufinden. Seine Nachforschungen führten zur Verhaftung Haarmanns; bei der Haussuchung wurde jedoch nichts gefunden. Da Haarmann den Mord an Friedel Rothe zugibt, wird auf die Vernehmung der Frau Rothe verzichtet. Die Zeugin Fette bekundet, daß Friedel Rothe oft gesprächsweise den Verkehr mit Haarmann erwähnte, ohne daß nach seiner Art gefragt wurde. Aus weiteren Zeugenvernehmungen ergibt sich, daß Friedel Rothe Haarmann in einem Kaffeehause beim Billardspielen kennengelernt hat.

Lokales und Provinzielles.

Halver, 13. Dezember 1924.

☐ **Die Auszahlung der Januar-Renten.** Die von den Postanstalten zahlbaren Renten für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene werden für Januar 1925 bereits am 27. Dezember ausgezahlt. Den Bedürftigen unter den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zahlen die Stellen der sozialen Fürsorge die erhöhte Zusatzrente noch vor Weihnachten.

☐ **Erleichterung für Anhängewagen und Anhängeachsen bei Kraftfahrzeugen in Preußen.** Hersteller und Benutzer von Lastkraftwagen und Zugmaschinen haben darauf hingewiesen, daß die Erlaubnis zum Mitführen von zwei Anhängern vielfach grundsätzlich versagt werde. Sie führen aus, daß ein Lastwagen mit zwei Anhängern nicht immer die Wege mehr abnutze als einer mit einem Anhänger, daß nicht selten die Verwendung von zwei Anhängern für die Beförderung sperriger, aber leichter Güter in Frage komme, und daß nötigenfalls immer noch das Befahren einzelner besonders verkehrsreicher oder in schlechtem Zustande befindlicher Wegestrecken verboten werden könne u. a. m. Diese Ausführungen werden in einer gemeinsamen Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe und des Ministers des Innern für beachtenswert erklärt und es wird darin betont, daß die zum Nutzen der Landwirtschaft und auch aus anderen Gründen erwünschte Einbürgerung von Zugmaschinen besonders erschwert werden würde, wenn in einzelnen Bezirken oder Kreisen das Mitführen von zwei Anhängern grundsätzlich verboten würde. Die zuständigen Behörden werden daher ersucht, alle Einzelanträge sorgfältig zu prüfen und die Erlaubnis nur zu versagen, wenn besonders schwerwiegende verkehrs- und straßenpolizeiliche Gründe geltend zu machen sind.

= **Halver,** 12. Dez. Ein wunderbar schönes Landschaftsbild bot am heutigen Tage die Natur. Bei sonnenklarem Himmel hatte sich über Nacht der Rauhreif an Baum, Strauch und Wiesen und Feld gelagert, und bot mit seinem glitzernden Weiß dem Auge ein bezauberndes Bild und mahnte uns an die kommenden Weihnachtstage.

Schalksmühle, 12. Dez. Auf einer nicht beleuchteten Wendeltreppe eines Hauses geriet in diesen Tagen eine Person zu Fall und erlitt Verletzungen am Arm. Es wäre ratsam, in dieser Beziehung nicht allzu sparsam zu sein, insonderheit, wenn man noch weiß, daß sich fremde Leute in die oberen Stockwerke begeben haben, es könnte sonst auch mal der Fall sein, daß die an unrichtiger Stelle angewandte Sparsamkeit großes Fiasko erleiden könnte. Deshalb bei eintretender Dunkelheit Flure und Treppen beleuchten!

+ **Kierspe,** 12. Dez. Am Dienstag, den 16 d. M findet nachmittags 2 Uhr im Saale des Amtshauses eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Unterstützungen, 2. Steuersachen, 3. Nach-Steuerordnung, 4. Nachlaßsache Siemeringhaus Sundern, 5 Beihilfe für ein Krankenauto der Stadt Lüdenscheid, 6. Bauhilfen, 7. Wegesachen, 8. Beiträge zur Berufsschule, 9. Bildung eines katholischen Gesamt-Schulverbandes Kierspe-Meinerzhagen, 10. Festsetzung des Büchereigeldes in Gold für die Volksbücherei, 11. Bildung eines Kassenprüfungs-Verbandes, 12. Verschiedenes.

Werdohl, 11. Dez. Eine Nähnadel verschluckt. In Abwesenheit der Eltern verschluckte das Töchterchen des Zahnarztes Meier beim Spielen eine Nähnadel, die jedoch durch operativen Eingriff entfernt werden konnte.

Haspe, 11. Dez. Abgelehntes Pensionsgesuch des Bürgermeisters Dr. Appel. Die Stadtverordnetenversammlung hat in vertraulicher Sitzung das vorbehaltlos eingereichte Pensionsgesuch des Bürgermeisters Dr. Appel abgelehnt und erneut beschlossen, die Regierung nochmals zu ersuchen, das Disziplinarverfahren zu eröffnen. Versammlung hält bekanntlich die Ergebnisse dieses Verfahrens für notwendig zur Begründung der Ersatzansprüche aus dem Sparkassenschaden. Das Sparkassenunglück wird für die Stadt mit etwa 4 Millionen Mark Verlust abschließen, woraus sich für viele Jahre eine jährliche Belastung von etwa 600000 Mark für Zinsen und Tilgung ergibt. Die Bevölkerung wird dadurch pro Kopf mit 24 Mark (!) belastet.

Hagen, 12. Dez. Vorsicht bei Wunden. Ein Ringofenbrenner in Wermelskirchen hatte sich vor wenigen Tagen eine kleine Hautabschürfung am Ohr zugezogen, der er zunächst keine Beachtung schenkte. Plötzlich verschlimmerte sich die Wunde derart, daß ein Arzt hinzugezogen werden mußte. Doch war es bereits zu spät, nach kurzer Zeit war der Mann eine Leiche.

Sitzung der Amtsversammlung Halver.

+ **Halver,** den 12. Dezember 1924.

Im Sitzungssaale des Amtshauses fand gestern nachmittag eine Sitzung der Amtsversammlung statt, zu der sämtliche Verordnete erschienen waren. Folgende Sachen standen zur Beratung:

1. Angelegenheiten des Elektrizitätswerk Mark. Das Kommunale Elektrizitätswerk Mark in Hagen hat eine Uebersicht über die Einteilung des neuen Aktienkapitals eingereicht, von der der Amtmann der Versammlung Mitteilung machte. Der Aktienanteil des Amtes Halver beträgt 330000 G.-M. Ebenso erstattete der Vorsitzende Bericht über die Goldmark-Eröffnungsbilanz des K. E. W. Mark Hagen.
2. Abnahme der Amtskassenrechnung 1922. Die Rechnung ist von der Verwaltung vorgeprüft und das Protokoll darüber wurde dem Kollegium mitgeteilt. Da die Rechnungen in die Zeit der Geldentwertung fallen, wurde von einer Prüfung abgesehen und dem Rendanten Entlastung erteilt.
3. Bildung eines Kassenprüfungsverbandes. Durch Verfügung des Kreisausschusses in Altena vom 14. Nov. wird angeregt, einem vom Provinzialverbande zu gründenden Kassenprüfungsverbande beizutreten. Der Vorsitzende empfiehlt die Beteiligung des Amtes. Der Verwaltung und insbesondere dem Amtmann, wäre dadurch eine große Verantwortlichkeit abgenommen und im weiteren habe man die Gewähr, daß alles in Ordnung sei, wenn die Kasse durch einen berufenen Fachmann geprüft würde. Die entstehenden Kosten seien keine allzugroßen. Die Vertretung genehmigt den Beitritt.
4. Beteiligung an einer Kraftwagen-Betriebsgesellschaft. Es ist beabsichtigt innerhalb des Kreisgebietes Kraftwagen-Betriebsgesellschaften einzurichten, unter Leitung und Beaufsichtigung des Kreises und der Kreis-Altenaer-Eisenbahngesellschaft. Amtman Thomas macht Mitteilung von den bisher stattgefundenen Besprechungen in dieser Angelegenheit. Es ist geplant innerhalb des Kreises, wo die Notwendigkeit vorliegt, Autolinien für den Personen- und Güterverkehr einzurichten. Ein Ausschuß, unter dem Vorsitz des Landrats ist gebildet und die Satzungen im Entwurf fertiggestellt. An die einzelnen Amtsbezirke des Kreises ist nun die Aufforderung ergangen, sich der Kraftwagen-Betriebsgesellschaft anzuschließen. Eine Besprechung im engeren Kreise von Handel und Industrie im hiesigen Amtsbezirk hat einen ablehnenden Standpunkt eingenommen, da für den hiesigen Bezirk kein Bedürfnis vorliege. Die Vertretung ist gleichfalls der Ansicht, beschließt jedoch grundsätzlich der Kraftwagen-Betriebsgesellschaft beizutreten, um gegebenenfalls ihr Veto bei unrentablen Linien in die Wagschale werfen zu können. Eine finanzielle Beteiligung wird vorbehaltlich nicht anerkannt.
5. Geschäftsbericht der Kreis-Altenaer Schmalspurbahn. Die Kreis-Altenaer Eisenbahn-Aktiengesellschaft hat den Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. 4. 1923 bis 31. 3. 1924 mitgeteilt. Aus dem Bericht ist zu erwähnen, der Personenverkehr ist seit dem Vorjahre um 24 % und der Güterverkehr um 9 % zurückgegangen. Der Reingewinn beträgt 705,47 Mark, der dem Rücklagefonds zugeschrieben wurde. Das Aktienkapital beträgt 1470000 Mark, wovon auf das Amt Halver 1800 Mark Aktien entfallen.
6. Festsetzung der Futterkosten für das Halten der Polizeihunde. Seit der Inflationszeit wurden die Hundefutterkosten monatlich nach dem Lebenshaltungsindex bezahlt. Es ist aber angebracht die Zahlung zu vereinfachen. Der Vorsitzende gibt auf die Anfrage: „Was hat man für Erfahrungen mit den Hunden gemacht und wie haben sich solche bewährt", folgende Auskunft: Die Hunde dienen den Polizeiorganen als Schutz bei nächtlichen Gängen und seien in ländlicher Gegend kaum zu entbehren. Vertretung bewilligte pro Hund und Jahr 75 Mk. Jeder Beamte erhält nur Vergütung für einen Hund.
7. Jubiläums-Sammlung des Roten Kreuzes. Der Hauptvorstand des deutschen Roten Kreuzes hatte beschlossen anläßlich des 60jähr. Bestehens eine Sammlung zu veranstalten. Nach Rücksprache mit den für die Durchführung der Sammlung in Frage kommenden Organisationen hat der Amtmann berichtet, daß hierorts mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Notlage von einer Sammlung Abstand genommen sei. Es sei in Aussicht genommen, einen Beitrag aus der Amtskasse zu bewilligen. Kollegium ist mit den mitgeteilten Abmachungen einverstanden und bewilligt 200 Mk. für diesen Zweck.
8. Beihülfen-Anträge: a Der Westfälische Heimatbund in Münster; b. der Vorstand der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf in Bethel; c. die Verwaltung des Kaiserin Augusta-Viktoriahauses in Berlin; d. des Deutschen Ostmarkenvereins; e des Danziger Heimatdienstes e. V.. in Danzig haben Anträge auf Beihilfen gestellt. Folgende Beiträge wurden bewilligt, zu a 20 Mk., b 200 Mk, hier bedauert die Vertretung infolge der wirtschaftlichen Notlage nicht mehr bewilligen zu können und empfiehlt den Amtseingesessenen ein jeder zu seinem Teil und seiner Lage dieser segensreichen Einrichtung ihr Scherflein opfern zu wollen. Die Liebestätigkeit von Bethel unter der bewährten Leitung von Pastor Bodelschwingh könne nicht genug gewürdigt werden. c abgelehnt, d und e je 10 Mark. Anschließend folgte eine vertrauliche Beratung.

Schwere Bluttaten in Hamburg.

Hamburg, 11. Dezember.

Hier wurde der 40 Jahre alte, in Smyrna geborene Kaufmann Fritz Westfeld verhaftet. Westfeld hatte in einem Grünwarengeschäft eine Frau Heinemann, ihre 21 Jahre alte Tochter Harriet und ihren 14 jährigen Sohn durch Bauchschüsse schwer verletzt. Die Tochter ist bald darauf gestorben. Der Täter erklärte den Polizeibeamten, daß er seine Pflicht getan habe. In seiner Wohnung liege ein gewisser Daleska, dem er den Schädel eingeschlagen und durch Messerstiche den Rest gegeben habe. Kriminalbeamte fanden in einem Hinterzimmer der Wohnung Westfelds den 37 jährigen in Serres geborenen Thomas Daleska ermordet auf. Der Ermordete war der Bräutigam der ermordeten Harriet. Der Mörder sprach seine Befriedigung darüber aus, daß ihm seine Rache gelungen sei. Er hatte der Familie Heinemann Geld geliehen zum Ankauf des Geschäfts und konnte es angeblich nicht zurückerhalten.

Arbeiter und Angestellte.

Essen. (Zur Lohnregelung im Ruhrkohlenbergbau.) Es ist folgender Schiedsspruch ergangen. Vom 1. Dezember 1924 ab erhöhen sich die Löhne der Lohnordnung wie folgt: a) Für Zimmerhauer von 5,60 M. auf 6,10 M., b) für angelernte Arbeiter von 5,20 M. auf 5,65 M., c) für ungelernte Arbeiter von 4,80 M. auf 5,15 M. Die dazwischen liegenden Schichtlöhne ändern sich entsprechend. Die Erklärungsfrist zum Schiedsspruch läuft bis zum 13. Dezember 1924.

Börse und Handel.

* **Berliner Börsenbericht vom 11. Dezember.** Die bisher ungeklärte Lage in der Regierungsumbildung wirkt sich an der Börse in einer allgemeinen Unsicherheit aus. Heute neigte man dazu, die Situation pessimistisch zu beurteilen. Kaufaufträge blieben weitgehend aus, namentlich lagen auch aus dem Auslande keine wesentlichen Aufträge vor. Die Kurse vermochten sich daher im allgemeinen nicht zu behaupten, lediglich am Rentenmarkt war die Stimmung recht freundlich, da man die Aussichten der Aufwertung jetzt wieder günstiger beurteilt. Die Kriegsanleihe konnte bis 0,90—0,95 anziehen. Tägliches Geld war mit 0,25 pro Mille angeboten, Monatsgeld blieb mit 1,25 % unverändert.

* **Berliner Butterpreise.** Die Berliner Butternotierungskommission notierte am 11. Dezember bei stetiger Tendenz für 1 Pfund Butter 1. Qualität 2,02 M., 2. Qualität 1,80 und für abfallende Sorten 1,40 M., wobei Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers gehen.

Amtliche Preise an der Berliner Produktenbörse.

Getreide und Ölsaaten je 1000 Kilogr., sonst je 100 Kilogr. In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	11. 12.	10. 12.		11. 12.	10. 12.
Weiz., märk.	215-221	214-220	Weizkl. f. Brl	14,3-14,4	14,2-14,3
pommerscher	—	—	Rogkl. f. Brl.	12,5-12,6	12,3-12,4
Rogg., märk.	209-213	209-213	Raps	385-390	385
pommerscher	—	—	Leinsaat	400-405	400-405
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	29-32	29-32
Futtergerste	190-200	190-200	kl. Speiseerbs.	21-22	21-22
Braugerste	230-254	225-250	Futtererbsen	19-20	19-20
Hafer, märk.	168-180	166-177	Peluschken	15,0-16,0	15-16
pommerscher	—	156-168	Ackerbohnen	19-20	19-20
westpreuß.	—	—	Wicken	17-18	17-18
Weizenmehl			Lupin., blaue	11,5-13	11,5-13
p. 100 Kil. fr.			Lupin., gelb-	15-16,0	15-16
Bln. br. inkl.			Seradella	10-12,0	10-12
Sack (feinst.			Rapskuchen	16,6-16,9	16,6-16,9
Mrk. ü. Not)	29-32,2	29-32,2	Leinkuchen	25-25,2	25-25,2
Roggenmehl			Trockenschtzl.	9-9,2	9-9,2
p. 100 Kil. fr.			vw. Zuckschn.	—	—
Berl. brutto			Torfml. 30/70	8,6-9	8,6-9,0
inkl. Sack	28,7-31,7	28,7-31	Kartoffelfl.	18,2-18,5	18,2-18,5

Turnen, Spiel und Sport.

Deutsche Turnerschaft.

Handball. Kreishandballausschußsitzung.

Am 14. Dezember findet in Hagen (Hotel Deutsches Haus", Bahnhofstr.) vorm. 10 Uhr eine Kreishandballausschußsitzung statt, wozu sämtliche Gau- und Gaugruppenobleute eingeladen sind. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte: Besprechung der Kreisspielordnung (die schon lange fertig vorliegt, aber keine Genehmigung finden kann). Dann Ausbau des Presseweesens; darunter versteht man die Einrichtung von Nachrichtenstellen. So notwendig diese sind, ebenso notwendig aber sind die geeigneten Leute.

Wichtig ist der Punkt Schiedsrichtervereinigungen. Auch hier muß noch viel grundlegende Arbeit geleistet werden. Weiterhin handelt es sich um Aufstellung einer Kreismannschaft, Festsetzung der Termine für die zweite Spielreihe, Festsetzung der Zeiten für die Zwischen- und Endspiele der Meisterschaften.

Kreisauswahlspiel in Hagen.

Nach Erledigung der sehr umfangreichen Tagesordnung am Morgen findet nachm. 3 Uhr auf dem Platz des T. V. „Eintracht" an der Rehstraße, Wehringhausen, das Auswahlspiel der besten Handballer von Westfalen und Lippe statt. Zur Ermittelung dieser Besten sind in den betr. Gruppen der Meisterklasse Auswahl- bezw. Ausscheidungsspiele getätigt worden, so daß die Annahme richtig ist, hier wirkliche Meisterspieler zu sehen. Dieses Spiel ist darum für jeden Handballer der Provinz Westfalen nebst Lippe ein Höhepunkt, dem keiner fernbleiben dürfte.

Mannschaftsaufstellung.

1. a) Kleidung: Rote Swaeter, weiße Hose.
Notle (Eintracht, Wehringhausen).
T. Bandke (T. G. Witten), W Jung (Turnklub Wanne) Borggräfe (Germania Hagen), Gehrmann (Bielefelder Turngemeinde 48), Leder (Turnklub Herne)
Rotmann (A. H. 1860), Kramer, Krüger, Kirchhoff (Bielefelder Turngem. 48), Kauermann (Eintracht Wehringh.)

*

2. b) Kleidung: Grün-weiße Blusen, weiße Hose.
Steinbach (Turnkl. Herne), v. d. Heide (A. H. 1860), Ganskar (Germania Hagen), Weber (Einigkeit Bielefeld) Rogmann (Jahn Ahlen).
Lustig (Turnkl. Wanne), Knop (Turngem. Witten) Blanke (Turngem. Witten),
Kürten (Turnkl. Herne), Struff (Germania Hagen), Kampert (Turnvereinigung 1877 . Hagen).
Schiedsrichter: P. Rüppel (V. f. L. Hamm).

Zu dem

Auswahlspiel der Westfalen in Hagen

am 14. Dezember stellt unser Märkischer Turngau allein 11 Spieler, also eine komplette Mannschaft. Das ist ein Beweis von der Spielfreudigkeit und dem Könnes der märkischen Turner im Vergleich zu den andern Gauen. Die Gegenmannschaft setzt sich aus Spielern der anderen 9 Turngaue des Kreises 8a zusammen. Es ist deshalb für den märkischen Turngau im Einverständnis mit dem Gauspielwart E. Buchsein ein Spielverbot angeordnet, damit sämtliche Handballer und Turner an dem Sonntagnachmittag in Hagen dem Auswahlspiel beiwohnen können.

Der Eintrachtplatz in Hagen an der Rehstraße ist vom Bahnhof mit Linie 1 und 2 in fünf Minuten zu erreichen.

Kleine Nachrichten.

Bevorstehende Beratungen der preußischen Landtagsfraktionen.

Berlin, 11. Dezember. Die einzelnen Fraktionen des Preußischen Landtages werden sich in dieser und in der nächsten Woche mit der politischen Lage beschäftigen. Das Zentrum wird morgen eine Sitzung abhalten, die deutschnationale Landtagsfraktion am Mittwoch, die Deutsche Volkspartei am Freitag nächster Woche, die Sozialdemokraten voraussichtlich am Donnerstag.

Bankangestellte gegen Sonnabendbörse.

Berlin, 11. Dezember. Gegen den Beschluß des Berliner Börsenvorstandes, ab 1. Januar nächsten Jahres an den Sonnabenden in der Zeit von 11 bis 1 Uhr wieder Effektenbörsen abzuhalten, hat der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten allen beteiligten Instanzen gegenüber schärfsten Protest erhoben. Zur Abhaltung von Sonnabendbörsen liege absolut keine Notwendigkeit vor.

Verbotene Kundgebung des Reichsbanners.

München, 11. Dezember. Da der Obmannsbezirk München des Bayerischen Kriegerbundes auf seinem Beschluß bestand, das Reichsbanner bei der Enthüllung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen 13 000 Münchener auszuschließen, wollte das Reichsbanner eine Totenehrung am Denkmal vornehmen. Diese ist nunmehr von der Polizei mit der Begründung verboten worden, daß der Bund republikanischer Kriegsteilnehmer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold eine politische Organisation sei.

Politischer Geheimdienst im Saargebiet.

Saarbrücken, 11. Dezember. Die Landesratsfraktionen der Zentrumspartei und der Deutsch-saarländischen Volkspartei haben infolge der in den letzten Tagen erfolgten Enthüllungen der Saarbrücker Zeitung über den politischen Geheimdienst der Regierungskommission des Saargebiets, aus denen sich mehrere Vorwürfe gegen die Regierungskommission ergeben, an die in Rom weilende Saardelegation die Aufforderung gerichtet, daß so bald als möglich eine Untersuchungskommission des Völkerbundes hierher entsandt werde.

Wiederaufnahme der deutsch-belg. Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 11. Dezember. Die „Information" meldet aus Brüssel, daß die belgisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen, die wegen der Reichstagswahlen eine Unterbrechung erfahren hatten, am kommenden Montag wieder aufgenommen werden. In unterrichteten politischen Kreisen erklärt man, daß die belgische Regierung sich nunmehr dazu entschlossen habe, Deutschland Meistbegünstigung für sämtliche Zollartikel zu gewähren, mit Ausnahme verschiedener, weniger Gegenstände.

Deutsche Eisenbahndelegation in Moskau.

Moskau, 11. Dezember. In Moskau ist eine deutsche Delegation zur Teilnahme an der sowjetrussischen Eisenbahnkonferenz eingetroffen, die sich mit der Frage einer Eisenbahnverbindung befassen wird, durch die das Umladen der Waren an der Grenze vermieden wird. Die Delegation wird an dem Teil der Handelsvertragsverhandlungen teilnehmen, der sich mit den Transportfragen beschäftigt.

Amerikas Reparationsansprüche.

Newyork, 11. Dezember. Dem Staatsdepartement des Auswärtigen teilte die englische Regierung mit, sie könne nicht darin einwilligen, daß die Vereinigten Staaten ihre Ansprüche an Kriegsschäden aus den Geldern erstattet erhalten, die die Reparationskommission von Deutschland gemäß dem Dawes-Plan erhalten werde. Die amerikanische Regierung hat alsbald eine Note nach London gerichtet, in der sie die englische Auffassung ablehnt und die Forderung erneuert, daß die Schadenersatzansprüche amerikanischer Bürger und die Kosten der amerikanischen Rheinbesatzung mit aus den Dawes-Zahlungen bestritten werden.

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Für den
Weihnachtstisch!
Ein praktisches u. schönes Geschenk ist ein
Kleid oder Bluse.

Abgepaßte Blusen in schönem Geschenk-Karton
2,50 m Halbwolle dunkel gestreifte Blusen . 3.50
2,50 m Flanell schöne Streifen 3.75
2,50 m Wollflanell heli gestreift 8.–
2,50 m beste Ware aparte Streifen . . . 10.25
2,50 m Wollcrêpe moderne Streifsn . . . 13.75
2,50 m Waschseide gestreift 8.75
1,50 m Crêpe marocain 9.95

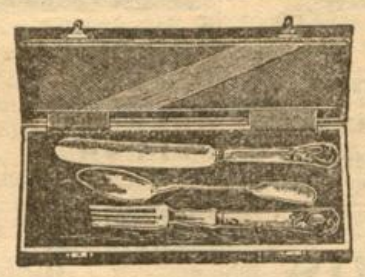
Abgepaßte Kleider in schönem Geschenkkarton
4 m Halbwolle Hauskleid 5.60
4 m Halbwolle Hauskleid 7.20
4 m Schotten reiche Auswahl 7.–
4 m Cheviot reine Wolle, viele Farben . . 10.80
3,50 m Popoline reine Wolle, schöne weiche Ware 18.52
4 m Wollcrêpe aparte Farbe 21.20
3,50 m Neuheit in Schotten 25.90
3,50 m Crêpe marocain 23.25

Kleider für Damen, Backfische und Kinder
in reicher geschmackvoller Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Lienenkämper,
Meinerzhagen.

Café Schulz
Schalksmühle — Fernsprecher 134.
Weihnachten 1924
Großes Lager in
Likören
Rhein-, Mosel- u. Rotweine
Ia. Südweine
für den Frühstückstisch.
Jeden Sonntag
– Konzert. –

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle:
Solinger Stahlwaren



Bestecke in allen Ausführungen Alpacca u versilbert
Eß-Löffel, Tee-Löffel, Tisch-Messer und -Gabeln, Brotmesser, Scheren, (lose und im Etui) Taschenmesser, Rasiermesser, -Apparate und Klingen, Torten-Schaufeln, : Beilegegabeln, Käsemesser, Brotgabeln usw. usw.

Wilhelm Bell jr.,
Fernspr. 42. Halver. Kirchstraße 5.

Kopierbücher zu 500 u. 1000 Seiten sind vorrätig be W. Bell jr., Halve

Wegen Umzug
gewähren wir
25%
Rabatt,
welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird, auf sämtliche
Herren- u. Jünglings-
Kleidung.
Wir führen auch in den billigeren Preislagen nur solide Qualitäten in guter Verarbeitung.
Sonntag den 14. Dezbr. von 2 - 6 geöffnet,
Merkur
Hagen i. W.
Kampstraße 18a.
I. Etage.

Arbeiterinnen
zum Bedienen von Wickelmaschinen
gesucht.
Isolierrohrwerk G. m. b. H.
Halver.

Schlamm- u. Jauche-Pumpen
haben unter günstigen Preisen ab Lager abzugeben
Gebr. Turck, Halver
Berlinerstr. 20 Telefon 35
Evtl. stellen wir Pumpen als Probe z. Verfügung

Fernruf Nr. 96

Radevormwald
— 2 Minuten vom Bahnhof —

Gegründet 1901

Haus- und Küchengeräte

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Herde und Oefen

Porzellan	Glas, Kristall,	Stahlwaren	Alpacca-Waren	Aluminium-Geschirre	Leder-Waren	Nickel- und Messingwaren	Korbwaren
Kaffee-Service Tee-Service Obst-Service Zier-Tassen Brot-Körbe Tafel-Service u. s. w.	Römer Likörgläser Weingläser Biergläser Vasen Schalen u. Teller u. s. w.	Tischbestecke Dessertbestecke Taschenmesser Rasiermesser Rasierapparate Scheeren u. s. w.	Eßlöffel Zuckerlöffel Vorleger Saucenlöffel Bestecke Zigarettendosen u. s. w.	Emaille-Geschirre Petrol- und Carbid-Lampen Einkoch-Apparate Bürsten-Waren	Damen-Taschen Reise-Taschen Brief-Taschen Zigarrentaschen Geldbörsen Reise-Koffer u. s. w.	Bowlen Teemaschinen Kaffee-Service Torten-Platten Torten-Schaufeln Rauch-Service u. s. w.	Stadtkörbe Handarbeitskörbe Kinderkörbchen Korbsessel Wäschetruhen Arbeitsständer u. s. w.

Reiche Auswahl in Geschenkartikel aller Art.

Hugo Fischer, Radevormwald,

Kaiserstr 55
Grabenstr. 12

Achtung! Achtung!

Bürger!

Kammerjäger **Orbke,** langjährig erfahrener Fachmann, ist soeben hier eingetroffen und übernimmt die Vertilgung sämtlicher Ungeziefer wie: **Ratten, Mäuse, Wühlmäuse, Schwaben, Wanzen usw.** unter 2 Jahre schriftlicher Garantie Erfolg innerhalb 24 Stunden. Auf Wunsch für Menschen und Haustiere unschädlich. Völlige Ausrottung des Ungeziefers ist im Interesse der Volkswirtschaft unbedingt erforderlich.

Bestellungen erbitte sofort unter **Kammerjäger Orbke** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Empfehle zu Weihnachten

in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Pelz- und Zylinder-Hüte
Plüsch-, Samt-, Leder- u. Regen-Hüte.
Weiß- und Wollwaren.
Damen- und Herren-Wäsche.
Handschuhe, Taschentücher, Schirme,
Bett- und Haushaltswäsche.
Schürzen, Siamosen, Druck u. s. w.

Rob. Becker, Halver
Modewaren.



Flügel -- Pianos

der Hofpianofabriken 'bach, Schiedmayer & S., Schwechten, Zeitter & Winkelmann, Spaethe, etc.

Fernruf 4165. Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Gebr. Schätte
Lüdenscheid
Telefon 184. Knapper- u. Wilhelmstr.

Empfehlen ihre große

Ausstellung
in Wohnungs-Einrichtungen

Vornehme
Club-, Sitz- und Dielenmöbel
sowie alle Luxus- u. Einzelmöbel.

Empfehle: **Obstbäume**
in allen Formen und bester Qualität, garantiert sortenecht zu mäßigen Preisen.
Bei Freud u. Leid Innendekoration, sowie Anfertigung von **Bindereien**
— in geschmackvoller Ausführung. —
Als schöne **Weihnachtsgeschenke** große Auswahl in **Blumenkörbchen. Topfblumen** von 1 Mk. an.

Fritz Vormann,
Gärtnerei,
Schalksmühle, Telefon 168.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Kierspe-Bhf. und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, dass ich im Hause **Hauptstraße 335a** eine

Konditorei u. Zwiebackbäckerei

eröffnet habe.

Für die Feiertage empfehle ich meine
Ia. Christstollen sowie Façon-Torten
und sämtliche vorkommende Gebäckarten.

Besichtigen Sie bitte meine Weihnachtsausstellung.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hubert Thielmann.



(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos

Flügel - Harmoniums
Lieferung direkt an Private frei Haus.
Auf Wunsch Ratenzahlung

Roth & Junius
Hof-Piano- und Flügelfabrik
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29

Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14.

NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Gramophone mit Künstlerplatten.

Ringfrei
Auto-Möbeltransporte. Ia. Referenzen

Spedition, große Sammelläger für alle Güter. Transporte aller Art.

Westtrans
(Westdeutsche Transport Gesellschaft)
Hagen i. W. (am Odeon)
Dahlenkampstraße 4
1081 Fernsprecher 3954 und 4528.
Billigste Preisstellung.

Pianos
Flügel
erster Hofpianofabriken
auch auf Teilzahlung
Pianofabrik Schäfer
Hagen, Neumarkt
Stimmungen. Reparaturen.

Apfelsinen
empfehlen
Gebr. Haase, Halver,
Telefon 151

Weintrauben
Gebr. Haase, Halver.

Damen- und Herren-Konfektion
Manufaktur-Waren
auf
Teilzahlung
Warenhaus Schiffeliers
Hagen,
Elberfelderstrasse 96.
Eingang Möbelgeschäft.

Schöne Auswahl in
Spazierstöcken
finden Sie bei
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Uhren- u. Goldwaren-Einkauf ist Vertrauenssache!

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich mein Lager in
Uhren aller Art, ferner **Trauringe**
mod. Gold- u. Silberschmuck.
Reizende Geschenkartikel.
Große **Spielwarenausstellung**
Besichtig. ohne Kaufzwang. Günst. Preise.

Wilh. Schmidt,
Optik Uhren und Goldwaren Reparaturwerkstatt
Kierspe-Bhf.

Wörishofener-Naturheil-Zentrale Elberfeld.
Die bekannten
Hustenmittel
Spitzwegerichsaft — Hustenheil
Lungenkalksaft — Asthmakuren
Niederlage:
Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke.



Gerner & Co., Hagen
Elberfelderstr. 80. Fernruf 3580 u. 4186.

Geschenkartikel
in Kristall und Nickel
Bestecke und Solinger Stahlwaren
ff. Offenbacher Lederwaren und Optik.
Uhren aller Arten
in nur Ia. Qualitäten u. mod. Schmuckwaren.
Spezialität: fugenlose Trauringe
empfiehlt
Franz Schneider, Uhrmachermst., Halver
Kirchstraße 1.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 14. Dez. (3 Advent) Vorm 9 Uhr Abendmahlsfeier vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Dr. Dresselhaus. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst Freitag abd 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag 13 Dez. 8½ Uhr Gemeinsame Gebetsstunde. Sonntag, den 14. Dez. 1½ Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibelstunde, 5½ Uhr Jungfrauenverein 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag abds. 8½ Uhr Missionsstunde, Missionar Rudersdorf. Mittwoch 8½ Uhr Jünglingsverein. Donnerstag 8½ Uhr Blaukreuzverein. Freitag abend 8½ Uhr Männerchor.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Samstag den 13 Dezember abends 8,30 Uhr Jünglingsverein. Sonntag, 14 Dez. morgens 9,30 Uhr Erbauungsstunde. Nachm. 1,30 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibl. Vortrag. Montag abend 8,45 Uhr Gebetstunde. Donnerstag abd 8,45 Bibelbesprechstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 14. Dez.: 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Andacht.

Inserieren bringt Gewinn!

Dixin
macht Die das Waschen leicht — es ist in Güte unerreicht;
beim Waschen
Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen!

Eine perfekte
Stenotypistin und Maschinenschreiberin
per Anfang Januar oder spätestens bis zum 15. März 1925
gesucht.
Es wird aber nur auf eine vollständig eingearbeitete Kraft reflektiert.
Wilh. Lüsebrink,
Halver.

Jgdl. Arbeiter
für sofort gesucht.
H. W. Buschhaus,
Oberbrügge.
Bahnstation:
Volme-Ehringhausen.

Suche per sofort od. 1. Januar für meine Schlosserei einen selbständigen
Gesenk- u. Schnitt-Schlosser
(evtl. Meisteranstellung) außerdem einen jüngeren
Schlosser od. Dreher und Packer.
Gustav Schürfeld,
Anschlag i. W.

Ein
Spatenschleifer
zu baldigem Eintritt
gesucht von
Engstfeld & Co.,
G. m. b. H.,
Vollwerk.

Aepfel
für den Weihnachtstisch
in allen Preislagen
empfehlen
Gebr. Haase, Halver
Telefon 151.